

Aum Pranava Ashram Newsletter



Nov 2019

I. Inhalt

1. Intro - Über das Glück
2. Karma und Dharma
3. Sharmaji, 06.12.1900 - 15.10.2019

II. Rückschau - Aum Pranava Ashram Kalender

1. Unabhängigkeitstag, 15.08.2019
2. "Navadina Navakoti Ramanama Japayagna"
3. Wie geht es den Kindern? Ein Fotoalbum

4. "Navaratri"

5. "Diwali"

III. Vorschau

I. 1. "Clap along if you know what happiness is to you" :)

Über das Glück

Der Titel stammt vom Titellied des hinreißenden Filmes *Despicable Me*, das jeden Zuhörer augenblicklich in Höhenstimmung versetzt.

Jeder kennt den Begriff des Glücklichseins. Ich kann mit Bestimmtheit sagen, dass jeder es sucht - das Glück. Seit Anbeginn aller Zeiten ist die Glückseligkeit das begehrteste und höchste Gut. Niemand möchte unglücklich sein; wir unternehmen alles in unserer Macht stehende, das sogenannte Unglück zu vermeiden, während wir den Dingen nachlaufen, die uns freudig stimmen sollen.

Warum sind wir ständig auf der Suche nach dem Glück? Die logischste und in diesem Falle auch korrekte Antwort ist, dass wir es ständig verlieren. Die aus dem Vergnügen und dem Genuss gewonnene Freude ist nicht andauernd. Der Schlund der Zeit verschlingt all diese Erfahrungen und des öfteren sogar die Erinnerungen daran. Daher das ewige menschliche Bemühen, die Freude und das Vergnügen festzuhalten oder wiederzugewinnen.

In einem hellen Geist könnte nun die folgende Frage auftauchen: Wenn wir tatsächlich so sehr an dieser Freude interessiert sind, warum entkommt sie uns so

leicht? Wie kommt es, dass wir bis heute nicht gelernt haben, dieses Glück zu erhalten und auch mit anderen zu teilen? Wer oder was nimmt uns diese Freude und den Frieden immer wieder weg?

In **Sanathana Dharma** sprechen wir von den sechs ‚Feinden‘ im **Inneren** des menschlichen Geistes, die für den Verlust von Frieden und Freude verantwortlich sind. Sie heißen **Kamam** - Wunsch, Lust oder Verlangen, **Krodham** - Zorn oder Ärger, **Lobham** - Gier, **Moham** - Verblendung oder Schwärmerei, **Madam** - Stolz, und **Matsaryam** - Eifersucht. In der **Bhagavadgītha** (einer der zentralen Texte des **Sanathana Dharmas**) werden diese sechs Qualitäten als die Urheber des menschlichen Unterganges seit Anbeginn aller Zeiten bezeichnet. Sie wohnen in den egoistischen Tendenzen des menschlichen Geistes, von wo aus sie die Aufs und Abs eines Menschen kontrollieren. Ihre innewohnenden zerstörerischen Tendenzen erleben wir jeden einzelnen Tag, für Wochen, Monate, Jahre, Jahrzehnte und viele Lebenszeiten.

Die Unfassbarkeit dieser Tatsache liegt darin, dass wir offensichtlich nicht tief genug über das Glück reflektieren. Vielleicht nehmen wir die Freude als Selbstverständlichkeit hin? Obwohl sie uns immer wieder entkommt? Ist das nicht widersinnig? Bedauerlicherweise erlauben uns die oben genannten „inneren Feinde“ keine längeren zufriedenen Ruhepausen. Die Schriften der Weisen vergleichen sie mit stechfreudigen Skorpionen, zornigen Wespen, Schwärmen von hungrigen Moskitos und mit höchst nervösen, drohenden Brillenschlangen.

So verlieren wir unser entspanntes Glücklichein. 😓

Nur Menschen von spiritueller Größe, die menschliche Emotionen und die wahnhaften Bindungen an unsere Vorlieben und Abneigungen hinter sich gelassen haben, sind imstande, diese schädlichen und selbstsüchtigen Neigungen zu meistern. Diese Menschen zeigen uns den Weg aus all den Fallen, in die wir ständig tapen. Wenn wir ein Mal in der Gegenwart eines solchen erhabenen Menschen

sein konnten, wissen wir wie Glückseligkeit sich anfühlt. Tiefer Frieden, jede Zelle durchfließend, belebend und doch zutiefst ruhig. Endlich am Leben.

Be Happy and Make Others Happy! Sei glücklich und mache andere glücklich!

Die Worte sind einfach und klar, positiv und leicht verständlich, und erscheinen auf den ersten Blick nicht besonders spirituell.

Nach 24 Jahren im sozialen Dienst sagt mir meine Erfahrung jedoch, dass der Schein dieser Leichtigkeit trügt.

So einfach und klar die Worte auch sein mögen, führt der Weg zur bleibenden Freude durch dicke Schichten von Irrungen und Wirrungen des Lebens und geistiger Kompliziertheit. Die positive und leichte Melodie des Mottos steht im krassen Gegensatz zum häufig bitteren Fluss der Wahrheit, den wir überqueren müssen. Letztendlich stellt sich das Motto als zutiefst spirituell heraus.

In den folgenden Zeilen habe ich Eckpfeiler aufgezählt, die die freudige Losgelöstheit beschreiben soll. Durch das Befolgen dieser in den Schriften immer wieder genannten Grundsteine des Glücklichseins assimiliert unser Geist allmählich die innewohnende Natur unserer Seele und lernt dabei sich selbst kennen.

Wohltat Nummer Eins

Glückseligkeit braucht keinen Grund zur Existenz. Sie existiert bereits in uns, ohne sie implantieren oder erst erfinden zu müssen.

Wohltat Nummer Zwei

Die Freude ist keine Zutat der Objekte. Unser Geist verführt uns in den Glauben, dass die Freude sich in den Objekten versteckt - normalerweise mit Erfolg. So werden Wünsche erzeugt, die den ewigen Kreislauf von Wunsch und Erfüllung am Leben erhalten.

Wohltat Nummer Drei

Der Geist ist eine Wolke von Gedanken und Wünschen. Entferne sie und erfreue dich an der Herrlichkeit eines strahlend blauen Himmels. Je weniger Wünsche unseren Geist verdunkeln, desto heiterer, heller und klarer wird unser Wesen.

Wohltat Nummer Vier

Nicht alle Wünsche sind schlecht und ich bin weit davon entfernt, Wünsche oder Objekte zu verdammen. In Wirklichkeit geht es um den Verlust der Ausgeglichenheit angesichts der Erfüllung oder besser gesagt Nicht-Erfüllung unserer Vorlieben und Abneigungen.

Im folgenden ein Zitat von einem der hellsten Sterne des indischen Himmels, Sri Ma Anandamayi:

“Ein unerfüllter Wunsch macht dich unglücklich; ein erfüllter wird fast automatisch von einem neuen Wunsch gefolgt. Diese Wunschkette stört den geistigen Frieden, der sich nur in einem über die Wünsche hinausgewachsenen Geist ausbreiten kann.”

Wie entwachsen wir weltlichem Verlangen? Wie entkommen wir der so häufig auftretenden Misere von Depression, existentieller Angst, Burnout Syndromen und allen möglichen hypnotisierenden Stress Symptomen.

Den Begehrlichkeiten eine Obergrenze zu setzen ist ein sicheres Mittel, das "Wunschmodell" langsam zum Auslaufmodell zu machen. Zeit in der Natur zu verbringen stellt einen sehr effektiven Einfluss auf unseren Geist dar, der sich inmitten eines Waldes oder auf der Bergspitze auf ganz natürliche Art und Weise beruhigt. Yoga und Meditation bieten viele Möglichkeiten zur Selbstkontrolle. Die Bindungen an unsere Vorlieben und Abneigungen verursachen viel geistige Unruhe. Daher ist es wichtig, sich von diesen Bindungen zu distanzieren, um auf diese Art und Weise die emotionale Stabilität zu erhöhen. Die neulich gewonnene Klarheit erlaubt uns sodann einen frischen Einblick in die Selbsterkenntnis.

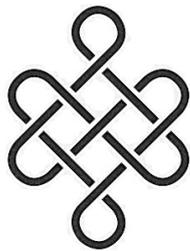
Mit dieser höchsten unserem Herzen innewohnenden Glückseligkeit ([Anandam](#)) in Berührung zu kommen weckt uns zu neuem Leben auf.

"Göttliche Freude verlässt einen nie wieder, nicht einmal der winzigste Anteil davon; wenn man zur Essenz der Dinge vorgedrungen ist und das Selbst gefunden hat - das ist die höchste Glückseligkeit. Nach dieser Selbstfindung gibt es nichts mehr zu finden. Das Bedürfnis-Gefühl wird nicht mehr erwachen und die Qual des Herzens für immer gestillt sein. Gib dich nicht mit bruchstückhaftem Glück zufrieden, das unentwegt durch Schicksalsschläge unterbrochen wird. Werde zum Ganzen und in dieser Vervollkommnung, sei DU selbst." - Sri Ma Anandamayi

[Loka Samastha Sukhino Bhavanthu!](#) Mögen alle Welten glücklich sein!

I. 2. Karma und Dharma

Karma bedeutet Handlung. Unter **Dharma** versteht man, wie schon im letzten Newsletter beschrieben, Gesetzmäßigkeiten, die dieses Universum mit all seinen Lebewesen funktionieren lassen. **Sanathana Dharma** ist jene Lebensweise, die mit diesen Gesetzen im Einklang ist. "Gutes" **Karma** nährt das friedliche Wohlergehen und Einheitsgefühl der Menschen, der Tiere und der Natur um sich herum. Es stellt das Wohl **aller** in den Vordergrund. "Schlechtes" **Karma** produziert das Gegenteil - Trennung, Streit und Unfrieden. Es stellt das **eigene** Wohl in den Vordergrund.



"Der Endlose Knoten" symbolisiert die komplexe Natur von 'Karma'.

Karma und Sanathana Dharma

Aus der Physik wissen wir, dass jede Aktion durch eine gleiche und entgegengesetzte Kraft eine Reaktion hervorruft. Karma steht also nicht alleine im Raum, sondern impliziert die Auswirkungen unserer Handlungen auf allen Ebenen der Existenz, physisch, mental, emotional, intellektuell und psychisch. Die karmischen Gesetzmäßigkeiten funktionieren wie ein Uhrwerk, das die subtilen Gegenkräfte zur ursprünglichen Aktion mit größter Präzision manifestieren. Wenn wir noch einen Schritt weitergehen, nehmen wir **Karma** als die Summe all unserer vergangenen Handlungen wahr, die durch die karmischen Gesetze mit der Gegenwart in Bezie-

hung stehen. Letztendlich spannt sich der Bogen des **Karmas** weit in die Zukunft, da jede Aktion über lang oder kurz auf ihre zukünftige Auswirkung wartet.



Es kommt immer zurück! 🤔

Unsere Handlungen und deren Auswirkungen erschaffen somit eine Struktur, die unsere Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft vernetzt. Wir nennen dies auch Schicksal oder Bestimmung. Wenn wir uns so sehr - mehr oder weniger unbewusst - in ein Netz verstrickt haben, wo bleibt der freie Wille? Auf dieses Thema komme ich zu einem späteren Zeitpunkt noch zurück.

Rāgas und Dveshas - Vorlieben und Abneigungen

Das Karma-Konzept von Aktion und Reaktion ist von einem rein intellektuellen Standpunkt aus gesehen leicht zu verstehen. Auch die Tatsache, dass wir unsere täglichen Aktivitäten nach unseren **rāgas** (Vorlieben) und **dveshas** (Abneigungen) ausrichten, ist vollkommen natürlich und menschlich. Das Problem beginnt erst dann, wenn intensive Abwehrreaktionen auf unerwartete Resultate eintreten. Wir bemühen uns so sehr, unser Leben nach den Gesichtspunkten der Vorlieben zu organisieren, dass Abweichungen davon Frustration, Depression und Leid verursachen können. Auswege aus diesen leidvollen Situationen sind normalerweise mit vielen neuen korrigierenden **Karmas** (Aktivitäten) gepflastert, die weitere Knoten in die karmischen Vernetzungen unserer Handlungen hinzufügen. Wollen wir in einem Netz von karmischen Verstrickungen gefangen sein? Gibt es einen Ausweg? Kann uns der freie Wille aus dieser Situation retten?

Karma Yoga

Vedanta (die Wissenschaft der Selbsterkenntnis) behandelt das Thema **Karma** in großem Detail. Die **Bhagavad Geetha** (die im **Sanathana Dharma** zentrale Lehre Lord Krishna's) befürwortet **Karma Yoga** (bewusste Handlung), Aktivität frei von den Bindungen an unsere Vorlieben und Abneigungen. Das Hauptaugenmerk liegt auf **dharmischen** Handlungen, die ganz bewusst ohne Erwartung auf die Resultate jener Aktivitäten abzielen.

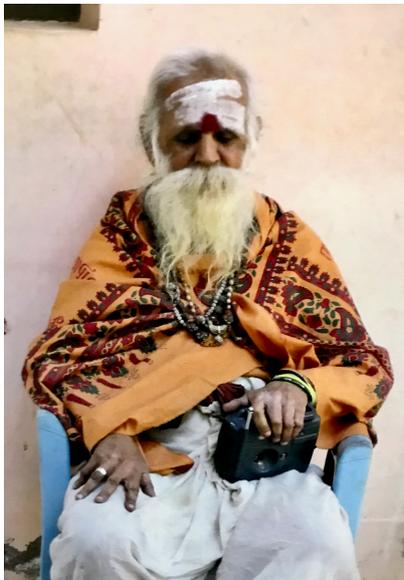
Das Hauptanliegen eines **Karma Yogis** ist es, Gleichmut zu entwickeln, egal ob die Resultate seiner Handlungen erfolgreich oder erfolglos sind. Es geht ihm/ihr nicht so sehr um eine schmerzlosere oder angenehmere Lösung, sondern um die Freude im Tun selbst. Im Loslassen an die Erwartung verspürt der Karma Yogi ein so intensives Gefühl der Freiheit und Glückseligkeit, dass es ihm tatsächlich leicht fällt, alles andere zu vergessen. Hierin liegt der freie Wille. Im Loslassen der Erwartungshaltung.

Sich von den Handlungsergebnissen bewusst zu distanzieren hilft uns, die **Ragas** und **Dveshas** in den Griff zu bekommen. Dieser Weg des Karma Yogas führt den Mensch mit Bestimmtheit zu Frieden und Freude. Solange das Zwillingsspaar der **ragas** und **dveshas** unseren Geist beherrscht, kann man nur bedingt von Handlungsfreiheit sprechen. **Karma Yoga** nährt das Wachstum des Guten im Menschen und wird zum Mittel der inneren Reinigung und Entwirrung der karmischen Knoten, sowie der Selbsterkenntnis. Dank unseres freien Willens haben wir mit jeder neuen Tat die Gelegenheit, die innewohnende Fülle zu erleben, hunderte Male, tagtäglich.

I. 3. Sharmaji, 06.12.1900 - 15.10.2019



Sharmaji im November 2018



Dieses Photo wurde 2017, kurz vor seinem verhängnisvollen Sturz gemacht.

Die letzten eineinhalb Jahre war Sharmaji bettlägerig. Am Abend des 14. Oktobers 2019 wurden wir von seinem Pfleger alarmiert. Er meinte, dass Sharmaji einen Gehirnschlag gehabt hätte, konnte es aber nicht mit hundertprozentiger Sicherheit sagen. Am nächsten Morgen sah die Situation ernst aus. Alle Symptome eines körperlichen Zusammenbruchs waren gegeben. Visvanathan und ich¹ blieben an sei-

¹ Traude

ner Seite und begannen, das **Sivapurānam** zu singen (das bekannteste Lied aus dem umfangreichen **Thiruvāṣakam** von Manikkavasakar, das Sharmaji stundenlang auswendig rezitieren konnte). Er war bis zur letzten Sekunde absolut bewusst und versuchte, unsere Erinnerungslücken noch zu füllen, doch seine Sprachorgane waren nicht mehr kooperativ. Kaum eine halbe Stunde später, am Morgen des 15. Oktobers, starb Sharmaji in Frieden.

Die letzten "Sakramente" wurden von Visvanathan ausgeführt. Besucher kamen, um Abschied von ihm zu nehmen. Seine Asche wurde im Meer von Rameshwaram und Kanyakumari verstreut. Ein Teil seiner Asche wurde in einer kleinen Gedenkstätte neben Athmaranya Swamis Ehrenmal aufbewahrt. Ein **Vilvam** Baum (die Blätter dieses Baumes werden für Shiva Pūjas verwendet) wurde zu seinen Ehren in der Nähe seines Denkmals gepflanzt.

Seine ausserordentliche Hingabe, Willenskraft und sein beeindruckendes Erinnerungsvermögen werden für immer in unserer Erinnerung bleiben. Möge er mit Lord **Shiva** eins sein! Om Shanthi Shanthi Shanthi!

II. Timeline Aug-Nov 2019

1. Unabhängigkeitstag / 15. August 2019



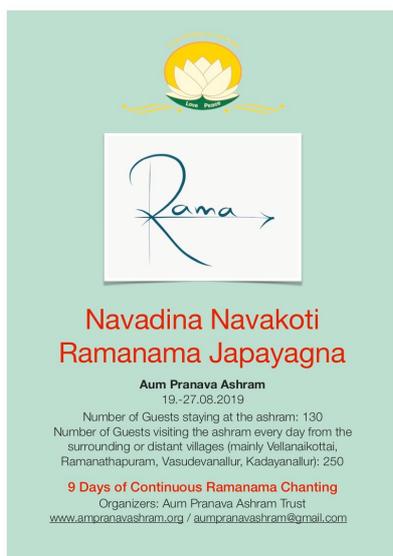
Ein Gruppenfoto der Kinder, die das Theaterstück aufgeführt haben.

Abgesehen von zahlreichen kulturellen und religiösen Feiertagen gibt es in Indien drei wichtige Nationalfeiertage. Die Nation feiert am 26. Jänner den Tag der Republik, am 15. August den Unabhängigkeitstag und am 2. Oktober Mahatma Gandhi's Geburtstag.

Schulen und andere Bildungsstätten organisieren an diesen Tagen Feierlichkeiten mit kleinen Theaterstücken, Ansprachen, Tänzen, etc. Nur die einleitende Ansprache und die Abschlussrede werden von den Erwachsenen gehalten, die Programme selbst werden von den Kindern gespielt, gesungen, getanzt und vorgetragen. Wichtige historische Ereignisse, Biographien von Menschen, die die indische Geschichte geprägt und mitgebildet haben und Themen von heutiger Relevanz bil-

den die Hauptthemen des Programms. Der Höhepunkt der diesjährigen Feier war ein kleines Theaterstück über die Notlage von Mutter Erde angesichts der starken Verschmutzung ihrer Natur. Es war ein ausgezeichnetes Stück, das von den Ashram Kindern aufgeführt wurde. Sie haben jede Sekunde dabei genossen! Hier ist ein Link zum Video des heurigen Unabhängigkeitstages **Independence Day Celebration 2019**. Das Video kann auch auf unserer Webseite gesehen werden: **<https://www.aumpranavaashram.org/timeline-gallery/>**.

2. Navadina Navakoti Ramanama / 19.-27. August 2019



Die wichtigsten Details zum insgesamt dreizehntägigen Fest

Der Aum Pranava Ashram füllte sich jeden Tag mit ca. 400 Gästen, die zusammen das Rama Mantra mit großer Hingabe gesungen haben. Das Fest des Rama Mantras war tatsächlich eine erhabene Erfahrung, alle Teilnehmer waren dankbar (uns eingeschlossen), an einem solchen Fest teilnehmen zu können. Beim Betreten der gefüllten Gebetshalle konnte man deutlich eine geistig erhebende Schwingung spüren. Wann immer ich in die Nähe der Prayer Hall kam, verloren die Gedanken

den Halt in meinem Geist. Beim Eintritt in die Halle war es als ob sie wie aufgeschreckte Vögel davonflogen. Die aufrichtige Hingabe aller Teilnehmer und die Freude spiegelten sich in ihren Gesichtern wider. Noch längere Zeit nach der Veranstaltung konnte man den Widerhall des Rama Namas spüren.

Hier ist der Link zum Video dieses Events auf der Timeline unserer Webseite

<https://www.aumpranavashram.org/timeline-gallery/> oder auf Youtube

<https://youtu.be/eg14ALlYwjs>

Wir freuen uns auf das neuntägige Fest im nächsten Jahr Navadina Navakoti Ramana nama 2020 in unserem Ashram. Sollte jemand unter den Leserinnen und Lesern bereits den Wunsch auf eine Teilnahme verspüren, bitten wir um eine rechtzeitig frühe E-Mail an aumpranavashram@gmail.com, sodass wir Unterkunft und Versorgung gut planen können.

3. Wie geht es den Kindern?



Auf einem Ausflug zu einem nahegelegenen Tempel

Es ist uns eine große Freude mitteilen zu können, dass es den Kindern gut geht. Die regelmäßigen morgendlichen Yogastunden und das nahrhafte vegetarische Essen verleihen ihrem Körper gute Kondition und Abwehrkraft gegen Virenfieber und Bakterien.

Eine junge Dame hat uns im letzten Jahr jedoch große Sorgen gemacht. Muthuselvi war im ersten Jahr ihres Masters of Commerce Studium, als sie mit Tuberkulose diagnostiziert wurde. Es handelte sich um eine sehr seltene Art von TB Infektion in verschiedenen Bereichen des Bauches. Sie musste sich einer Operation im General Hospital in Tirunelveli unterziehen, wo sie drei Wochen lang lag. Nach einer einjährigen Behandlung erreichte uns gestern, am 25. November 2019, die gute Nachricht, dass sie nun wieder gesund ist. Ihr Studium hat sie aufgrund ihrer großen körperlichen Schwäche aufgegeben. Das Essen und die Wärme des Zuhauses (Ashram) halfen ihr, relativ schnell Kraft aufzubauen und zu genesen. Wir vertrauen darauf, dass dieses Kapitel in ihrem jungen Leben nun endgültig abgeschlossen ist.

Ein Großteil der Kinder hat bei den Semesterprüfungen gut abgeschlossen und wir hoffen, dass sie diesen Trend beibehalten können. Wir gratulieren allen Kindern zu ihren Prüfungsergebnissen. Wir hoffen, dass auch die lern-scheueren Kinder mehr Interesse am Lernen und an ihren Hausaufgaben finden können. Die "großen" Prüfungen für die Zehnte und Zwölfte Klasse werden ab Februar 2020 stattfinden. Diese Prüfungen haben Auswirkungen auf den zukünftigen Studien- oder Arbeitsweg der jungen Menschen und daher halten wir ihnen die Daumen - so gut wie möglich!

Der folgende **Link** führt zu einer **Photogalerie von Bildern** aus dem Ashram der letzten Monate.

4. Navaratri / 29. September - 7. Oktober 2019



Bala Tripurasundari

Navaratri ist das einzige Fest, das allein den Göttinnen, also den Frauen, gewidmet ist. Alle Energien der Göttlichen Mutter in all ihren Manifestationen zur Verteidigung, zum Schutz und zur allumfassend gesunden Entwicklung ihrer Kinder (die wir sind) werden an diesen Festtagen verehrt. Viele Hymnen an die Göttinnen Saraswati, Lakshmi, und Durga werden gesungen. **Nava** bedeutet 'Neun,' und **ratri** bedeutet 'Nacht.' Die festlichen Aktivitäten spannen sich über neun Nächte bzw. zehn Tage und haben am letzten Tag mit **Vijaya Dashami** (im Norden auch **Dassera** genannt) ihren Höhepunkt. Die ersten drei Tage gelten der Verehrung der Göttin Saraswathi (der Schöpferin), Lakshmi (die Erhalterin der wahren Fülle des Wohlstands) steht in den nächsten drei Tagen im Mittelpunkt, und Durga (die mächtige und weise, kraftvolle Verteidigerin des Guten) an den letzten drei Tagen der **Pujas**. Der zehnte Tag ist dem Sieg der Göttin über alle dämonischen Kräfte gewidmet, nicht nur im Äusseren der Devotees, sondern auch in ihrem Inneren. Alle Energien gehören Ihr. Sie entspringen ihrem Willen, die subtilen Gedanken in physische Realität umzuwandeln. Wenn diese Willenskraft darauf ausgerichtet ist, das reine

Bewusstsein zu manifestieren, wird die Seele allmählich von allen illusorischen Konzepten gereinigt und zu ihrem Ursprung zurückgeführt.

Die Göttin **Bala Tripurasundari** (Bild oben), die in Form eines jungen Mädchens erscheint, ist eine solche Verkörperung von göttlichen Energien, die die Seele eines Menschen zurück zur Erkenntnis des wahren Selbstes führen kann. Sie existiert jenseits der drei weltlichen Bewusstseinsstadien in den Zuständen des Wachseins (Körper und Geist aktiv), Traumes (nur Geist aktiv) und Tiefschlafs (weder Geist noch Körper aktiv). Ein zutiefst philosophisches Buch aus dem Vedanta, **Tripura Rahasya**, ist ihr allein gewidmet.

Auf einer eher weltlichen Ebene bedeutet **Navaratri** eine Zeit für Frauen, sich etwas von den familiären Verpflichtungen loszulösen und im gemütlichen Beisammensein zu essen und sich auszutauschen.

Für mich² bedeutet **Navaratri** eine Zeit der tieferen Kontemplation, tägliches **Chandi Parayanam**, und Selbstforschung. Ich rezitiere täglich während der gesamten neun Tage zusammen mit anderen AshrambewohnerInnen das **Devi Mahatmyam**, auch **Chandi Path** genannt, das für mich große Inspiration und Regenerierung bedeutet.

5. Diwali, 27. Oktober 2019

Diwali, wie schon so oft an anderen Stellen erwähnt, ist eines der größten und populärsten Familienfeste in Indien. Wir, das heißt der Ashram, verteilen an alle Bewohner und Bewohnerinnen neue Kleider, spezielle, selbstgemachte Diwali Süßigkeiten und typische, salzig knusprige Köstlichkeiten. Am Morgen beginnen die Kinder mit großer Freude und Aufregung, Kracher zu sprengen und am Abend wer-

² Traude

den Lichte angezündet, die eine sehr festliche Atmosphäre verbreiten. Danach gehen die Feuerwerke los :) Für die Kinder ist es tatsächlich das aufregendste Fest des ganzen Jahres. Sie hatten Riesenspaß mit den Krachern und Feuerwerken!



III. Vorschau auf unseren nächsten Newsletter

Im Aum Pranava Ashram ging soeben das fünftägige kulturelle November Programm vom 20.11. - 25.11.2019 zu Ende. Wir werden darüber in unserer nächsten Ausgabe berichten. Die Kandidaten und Kandidatinnen für die X. und XII. Klasse werden vorgestellt. Fotos und ein kleiner Bericht von der bevorstehenden Weihnachtsfeier sowie Pongal 2020 werden in der Timeline unserer Februar Ausgabe miteingeschlossen.

Weitere Aspekte des [Sanathana Dharmas](#) werden in der nächsten Ausgabe weiter behandelt.

Wir wünschen allen eine schöne Vorweihnachtszeit! Unser Weihnachtsgruß wird zur rechten Zeit in Eurer Mailbox erscheinen :)

Mit herzlichen Grüßen,

Traude and Visvanathan

AUM PRANAVA ASHRAM

Kinder und Ältere Menschen

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

Kühe und Hunde... :)